

Januar 1/76



**Vertriebsgebiet Hamburg**

WBZ

**Eigenwerbung  
oder Scheinekauf?**

Einzelhandel

**Aktion  
„Partnertreff“**

Grosso

**Hamburgs Presse-  
Großvertriebe**

# Hamburgs Presse-Großvertriebe

Ein Überblick über drei Hamburger Pressegroßhandlungen. Viele Zahlen für den Neugierigen über drei „Außenseiter“.

In Hamburg ist wieder einmal alles anders. Wie in einigen wenigen Großstädten leben hier zwei klassische Pressegrossisten im Wettbewerb miteinander. Durch Verlagsbeteiligungen oder Verlageigentum sind sie insbesondere atypisch. Hinzu kommt die in ihrer Konstruktion, Arbeitsweise und Umsatzbedeutung einmalige Stilke-Gruppe.

## Der Hamburger Markt

Nach einer Statistik der EG-Kommission aus dem Jahr 1971 gilt Hamburg als die reichste Region Europas. In Hamburg und seinem Einzugsgebiet leben ca. zwei Millionen Menschen. Da die Hamburger Grossisten ebenfalls einen Teil des Einzugsgebietes mitbedienen, kann man ihr Gebiet zu einem großen Teil mit dem Einzugsgebiet der Hansestadt gleichsetzen.

Tabelle 1

<b>Bevölkerungsentwicklung im Vertriebsgebiet</b>			
	1970	1974	%
Hansestadt Hamburg	1.815 000	1.733 800	-4,5
Schleswig-Holstein	226 615	244 546	+8,0
Niedersachsen	10 851	11 500	+6,0
	2.052 466	1.989 846	-3,0

Hamburg teilt jedoch das Schicksal vieler Großstädte: die Abwanderung in Vororte. Tabelle 1 zeigt die Bevölkerungsentwicklung im Vertriebsgebiet der Hamburger Grossisten. Rund 60 000 Einwohner sind innerhalb von vier Jahren diesem Gebiet entzogen worden.

## Die Bedeutung der Presse in Hamburg

In Betracht zu ziehen ist naturgemäß die Bedeutung der Verlage in Hamburg. Rund 60 Prozent der (gewichteten) Auflage aller Publikumszeitschriften werden in Hamburg herausgegeben. Die in Ham-

burg erscheinenden Zeitschriften halten rund 68 Prozent des Anzeigenumsatzes aller Publikumszeitschriften.

Wenn der Umsatz aller Betriebe und Unternehmungen in Hamburg 27 Milliarden Mark beträgt, dann dürfte der der Verlage und Pressevertriebe nicht weit von drei Milliarden entfernt sein. Mit einem Anteil von mehr als zehn Prozent der Gesamtumsätze wird also die Bedeutung der Presse für Hamburg beschrieben.

## 70 Mark Presse pro Einwohner

Die drei hier beschriebenen Großhandelsunternehmungen haben einen Jahresumsatz von 110 Mio Mark. Dies dürfte einem Einzelhandelsumsatz (= Verbraucherumsatz) von 140 Mio entsprechen. Dies wiederum bedeutet eine jährliche Ausgabe von 70 Mark pro Kopf der Bevölkerung im Vertriebsgebiet. Damit liegt der Hamburger Raum weit über dem Bun-

desdurchschnitt. Bei insgesamt geschätztem Umsatz im Einzelverkauf von 2,5 Milliarden Mark im Jahr ergibt sich ein Bundesdurchschnitt von 40 Mark pro Bundesbürger.

## Die Marktanteile

Aus den Umsatzangaben der hier aufgeführten drei Unternehmungen ergibt sich folgendes Bild: Die Firma Buch- und Pressegroßvertrieb erreicht einen Marktanteil von 49 Prozent aller Umsätze im Einzelverkauf. Es folgt die Firma Pressevertrieb Nord mit einem Anteil von 28 Prozent. Mit bedeutend weniger Einzelhandelsgeschäften, aber

sämtlichen Verlagskunden folgt dann die Conwa mit einem Anteil von 23 Prozent.

## Die Stilke-Gruppe als Mischkonzern

● Conwa Grossovertrieb GmbH Die Conwa mit ihren Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt und Köln ist eine Großhandelsfirma. Sie bezieht von Verlagen Presseerzeugnisse und Bücher, von anderen Herstellern Tabak- und Süßwaren etc. und liefert sie in verschiedene Kanäle.

● Georg Stilke GmbH, Hamburg Sie betreibt u.a. die Bahnhofsbuchhandlungen auf dem Gelände der Deutschen Bundesbahn in Hamburg und Schleswig-Holstein, in Bonn, Braunschweig, Kiel, Lübeck sowie einer Reihe weiterer Städte der Bundesrepublik und bezieht ihre Waren von der Conwa.

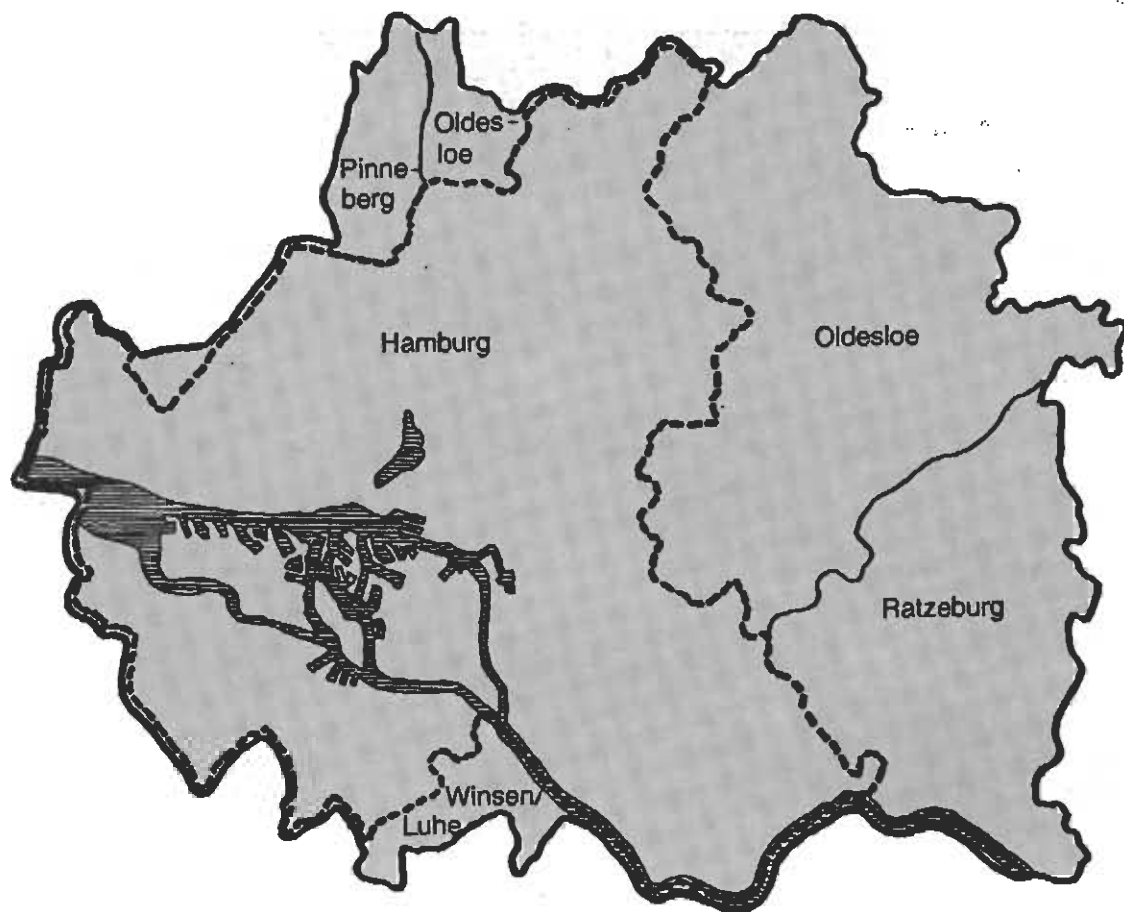
● Stilke Kiosk- und Laden GmbH, Hamburg

Diese Firma ist Pächterin von Geschäften auf Hamburger Hochbahngelände, auf Flughäfen etc. Sie bezieht ihre Waren ebenfalls von der Conwa und ist als Filialkette für Presseerzeugnisse, Reisebedarf und sonstige Waren zu bezeichnen.

● Selbständige Einzelhändler

In Hamburg werden außerdem sämtliche auf den vorhandenen Verkehrseinrichtungen befindlichen Presseverkaufsstellen und außerhalb Hamburgs noch weitere 35 selbständige Unternehmen mit Presseerzeugnissen und anderen Waren beliefert. Hierbei handelt es sich in der Regel um kleinere Ver-

<b>Umsatzverteilung Conwa Hamburg</b>	
	in %
Zeitungen/Zeitschriften	47,3
Bücher	4,0
Tabakwaren	33,0
Süßwaren	7,0
Getränke	6,2
Verschiedenes	2,5
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>



Vertriebsgebiet von PVN und Buch und Presse

kaufsstellen auf Bahnhofsgelände und um Bahnhofsgaststätten.

Insgesamt werden somit von der Conwa ca. 200 Geschäfte im Hamburger Raum beliefert, davon 125 eigene und 80 selbständige Betriebe.

### Weitere Unternehmen der Stilke-Gruppe

- Georg Stilke GmbH, Berlin, mit Bahnhofsbuchhandlungen auf Berliner Bahnhöfen.
- Stilke Kiosk- und Laden GmbH, Berlin, mit drei Sortimentsbuchhandlungen, Einzelhandelsgeschäften im Stadtgebiet, Verkaufsständen auf U-Bahnhöfen, Flughäfen etc.
- Ludwig Röhrscheid GmbH, Bonn, eine der größten deutschen Sortimentsbuchhandlungen.
- R. Eisenschmidt GmbH, Frankfurt, Auslieferungsstelle amtlicher Kartenwerke, Luftfahrtkarten, Landkartengroßhandel.
- Georg Stilke GmbH, Köln, die Verkaufsstellen und Bordläden auf Schiffen unterhält.

Hinzu kommen weitere Firmen und Beteiligungen. Die Holding aller Stilke-Gesellschaften ist die

Stilke Kiosk- und Laden GmbH, Berlin, die sämtliche Anteile der genannten Firmen hält.

### Die Geschichte der Stilke-Gruppe

Das offizielle Gründungsdatum liegt fest mit der Eintragung der Bahnhofsbuchhandlung Georg Stilke am 2. Januar 1872 in das Handelsregister von Berlin. Zwar wurde auch schon vorher eine Buchhandlung in Berlin betrieben, aber erst ab 1872 kann man wohl vom eigentlichen Entstehen der typischen Bahnhofsbuchhandlung in der heutigen Form sprechen. Wenn man bedenkt, daß die Deutsche Bundesbahn in diesem Jahr ihr 140jähriges Jubiläum feiert, dann hat es also knapp vierer Jahrzehnte bedurft, ehe aus den ambulanten Verkäufern auf den Bahnsteigen die ersten Bahnhofsbuchhandlungen entstanden.

So nach und nach – insbesondere bei Aufnahme neuer Bahnstrecken – weitete die Firma ihr Netz der Bahnhofsbuchhandlungen aus, und zwar auch auf internationaler Ebene. Nach dem ersten Weltkrieg wurden die Betätigungen auf Deutsch-

land konzentriert. Allein nach dem Zweiten Weltkrieg verlor die Gruppe mehrere hundert Geschäfte im Osten Deutschlands.

### Die jüngste Hamburger Grosso-Geschichte

Bis zum Ende des Jahres 1970 gab es in Hamburg drei Grossisten. Jeder lieferte dasselbe Objektsortiment in aufgeteilten Gebieten aus. Zusätzlich vertrieb der Axel Springer Verlag seine Objekte über Verlagsauslieferer; die „Hamburger Morgenpost“ bediente sich ebenfalls – wie noch heute – eines eigenen Vertriebsapparates.

Im Juni 1970 wurde das Grossohaus Dunckel vom Heinrich Bauer Verlag übernommen. Nach ergebnislosen Beteiligungsgesprächen kündigte der HBV den beiden Grossohäusern Wegner & Co. und Sandner KG die gesamte Auslieferung der HBV-Objekte, die dann von der verlagseigenen Dunkel-Nachfolgerin Pressevertrieb Nord übernommen wurde. Diese Situation veranlaßte damals die beiden Grossohäuser Wegner & Co. und Sandner KG zu einer Fusion zum Buch- und Pressegroßvertrieb Hamburg ▶

Daten	Buch- und Presse-Großvertrieb	Pressevertrieb Nord	Conwa/Stilke
Gebiet Fläche Einwohner	Stadtstaat Hamburg plus einige Landkreise 1376 Quadratkilometer ca. 2 000 000		
Rechtsform	GmbH&Co. KG	Kommanditgesellschaft	GmbH
Gesellschafter	GmbH: Axel Springer AG Grossohaus Wegner&Co. Gerdt Sandner KG KG: 1. Die drei GmbH- Gesellschafter 2. Sieben Verlage (Bastei, Aenne Burda, Ehapa, Ehrlich, Jahreszeiten, Sport-Verlag, Welt am Sonnabend)	Komplementär: Heinz Bauer Kommanditist: Heinrich Bauer, Verlag	Conwa: Stilke Kiosk und Laden GmbH, Berlin Stilke Kiosk und Laden GmbH, Berlin = Holding: 90% Familie Stilke 10% Josef Nordmann
Geschäftsführer	Hubert Kinzel, Gerdt Sandner	Gerd Bolls	Josef Nordmann
Umsatz p.a.	54 Mio Mark	32 Mio Mark	25 Mio Mark Hamburg (Presse, zu Grosso- abgabepreisen) 90 Mio Mark Hamburg (zu EH-Abgabepreisen, inkl. sonstige Waren)
Große Verlags- lieferanten	Die Gesellschafter, plus Spiegel, VMV, Klambt und Kelter	Bauer, G + J, Burda Druck	Alle
Mitarbeiter gesamt	226	131	87 (nur Grosso)
davon angestellt	159	97	85
davon Charter	67	34	2
Umsatz pro Mitarbeiter (ges.)	239 000	244 000	287 000 (Presse)
Mitarbeiterstruktur:			
Kaufm. Verwaltung	27	18	28
Vertrieb innen	33	15	2
Vertrieb außen	11	7	8
Expedition	50	30	27
(40 Std. Basis)			
Remission	44	27	28
(40 Std. Basis)			
Versand	61 Sped.	34 Sped.	22
Lkw/Kfz.	73	41	12
Presse-Objekte ges.	668	366	1200
davon: täglich	31	4	50
wöchentlich	138	83	250
14-täglich	70	35	121
monatlich	135	104	270
seltener	294	140	500
Gesamtremission in %	20,6	38,0	30,0
Einzelhändler	3000 für Zeitschriften 530 Sonntagshändler	2350 350 für Tages- zeitungen	200
Wochenumsatz pro EH	340 Mark		2400 Mark
EH pro Außendienstler	270	262 Mark	25
EH im Bankeinzug	90%	340 80%	tägl. Kasse bei eig. EH 95% bei selbst. EH bis 3×täglich
Auslieferungsfrequenz	pro EH 2,7× pro Tag	Zeitschriften 4× pro Woche 350 EH f. TZ täglich	

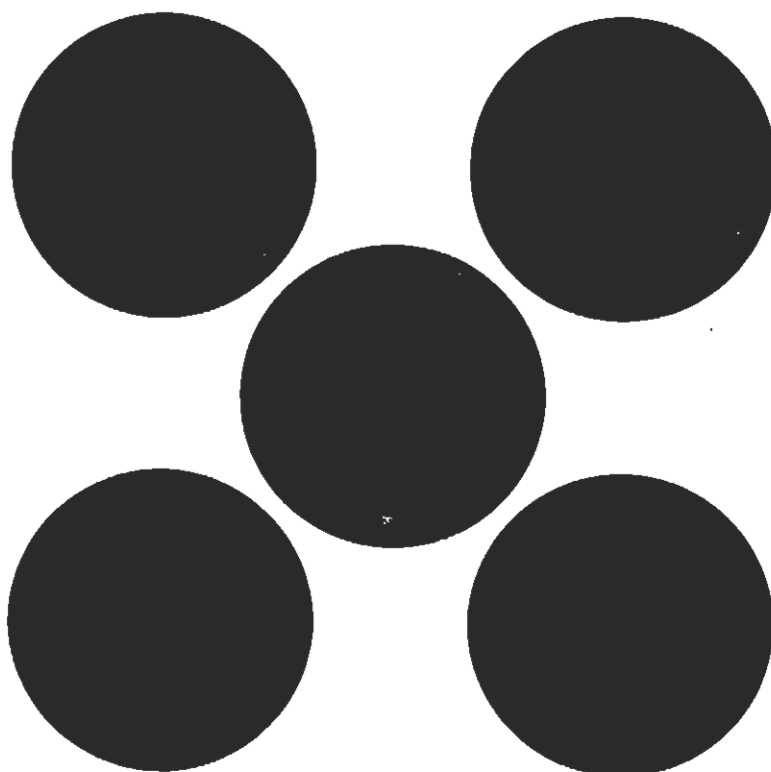
Remissionseinholung	Montag: Zeitungen+Teil der Zeitschriften Mittwoch: Teil der Zeitschriften (+Programm presse)	Montag ab 20 Uhr Dienstag bis 18 Uhr	täglich
Objekte der Nummernremission pro EH	105	95	80
Objekte in der MBR	105	72	-
Regulierungstechnik	1. Exponentielle Glättung +MAD 2. Verkaufsgrößenklassenzuschläge 3. Manuell	1. Exponentielle Glättung + MAD 2. Arithmet. Mittelung + Verkaufsgrößenzuschlag 3. Manuell	Manuell
EDV	ORDA (NCR)	ORDA (NCR)	IBM (System /3)

## Hamburgs Presse-großvertriebe

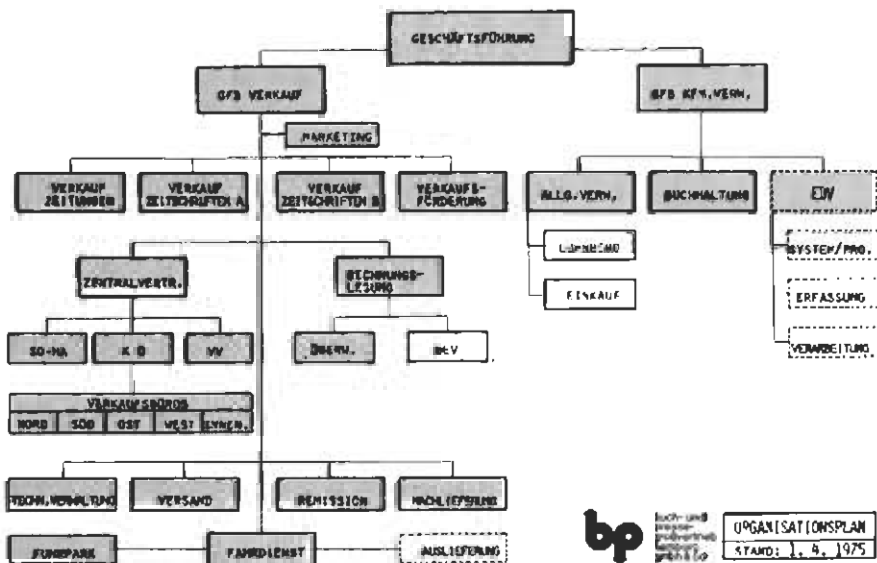
GmbH + Co. KG. Der PVN konnte seine Umsätze weiter zu Lasten der Grossofirma Buch und Presse vergrößern, durch den Entzug der Objekte der verlagseigenen Tochterfirma Verlags-Union, insbesondere aber durch die Entscheidung der Verlagsgruppe G + J, die die Auslieferung ihrer Objekte im Großraum Hamburg dem PVN ab 1. April 1972 übertrug.

Ab 1. Juli 1972 nimmt der Buch- und Pressegroßvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG den Verlag Axel Springer, Hamburg, als Mehrheitsgesellschafter auf.

In einem tabellarischen Vergleich (Seiten 8, 9) sind diese beiden Pressegrossisten mit allen Details aufgeführt und verglichen. Soweit von der Stilke-Gruppe der Pressebereich berührt wird, sind die Um-



Organisationsplan PVN



Organisationsplan Buch- und Presse-Großvertrieb

sätze, Mitarbeiter und Organisationstechniken aufgeführt. Der Vergleich ist jedoch – bezogen auf diese Firma – nur begrenzt möglich.

Eine vergleichende Bewertung der Firmen kann man nur als Insider vornehmen. Die Zahlen sind in ihrer Höhe wohl nicht als Maßstab für die bundesdeutschen Pressegrossisten zu sehen, aber für diese vielleicht zur Kenntnis interessant.

## Verschiedene Schwerpunkte im Pressesortiment

Offensichtlich ist der Umsatz- und Sortimentsschwerpunkt der Firma Buch und Presse je zur Hälfte im Zeitungs- und Zeitschriftenbereich, der der Firma Pressevertrieb

## Hamburgs Presse-Großvertriebe

Nord im Zeitschriftenbereich zu sehen. Buch und Presse liefert die Tageszeitungen des Axel Springer Verlages aus. Allein dies bedeutet eine zweimalige Anlieferung der Geschäfte pro Tag. Dabei wird insbesondere der Kontakt der Firma durch die Fahrer und Auslieferer zu Geschäftszeiten bei Auslieferung des „Hamburger Abendblattes“ betont. Hiermit sei ein besonderer Service geschaffen, der auch auf Zeitschriften beispielsweise zur Umschichtung Auswirkung hat. Der Pressevertrieb Nord beliefert täglich 350 Einzelhändler mit der „FAZ“, der „Süddeutschen Zeitung“ und der „Frankfurter Rundschau“. Dadurch ergibt sich aber keine selbst auferlegte Beschränkung. PVN

fühlt sich stark genug, bei Bedarf mitzumischen.

### Wettbewerb ohne Absprachen

Man hat das Gefühl, daß beide Firmen den Wettbewerb nicht scheuen. Absprachen und Regulative sind nicht gegeben. Kein Verlag, der heute durch die andere Firma betreut wird, ist für den Groslisten ein Tabu. Kleine Verlage sind häufig erstaunt, wie oft sie Besuch von beiden Firmen bekommen. Um es daher vorsichtig auszudrücken: Für Verlage ist die Objektteilung im Hamburger Raum nicht unbedingt negativ, es wäre jedoch verfehlt, von einem „Hamburger Modell“ zu sprechen.

### Geschäfte auf hanseatische Art

Wettbewerb schließt eine technische Kooperation nicht aus – das gilt auch für Hamburg. So bedienen sich

beide Grossfirmen hinsichtlich der EDV der ORDA. Die ORDA ist zu 33 Prozent im Eigentum der Firma Buch und Presse.

Rund zwanzig ambulante Händler an Hamburgs Verkehrsbrennpunkten werden von der Firma Buch und Presse organisiert, wichtige Objekte liefert jedoch PVN hinzu. Die Wettbewerbssituation zu Conwa/Stilke wird optisch sichtbar z.B. am Ausgang des Hamburger Hauptbahnhofes zur Kirchenallee, wo einer dieser ambulanten Händler von Buch und Presse seine Erzeugnisse verkauft. Die PVN wiederum übernahm von der Conwa 14 Betriebe, die nach der neuesten Abgrenzung nicht mehr zum Bahnhofsbuchhandel (Verwendungsbindung) gehören. Die Presse-Exoten und sonstige Waren wie Tabak- und Süßwaren bezieht PVN von der Conwa. dnt

## Gruner + Jahr fragte den bekannten Sterndeuter Aron de la Bundrue: Was bringt uns 1976? Hier seine Antwort:


**Brigitte** (Krebs) Mai: Einem Anschlag der US Maskulinistenorganisation MChP (Martyrs for Chaos Prevention) fallen ausgerechnet die letzten männlichen Redakteure zum Opfer. November: Verbot der Verwendung aller maskulinen Substantive. Bundesfrauenministerin Alice Schwarzer gratuliert.

**Capital** (Zwillinge) März: Ein holländischer Doppelagent versichert glaubwürdig: Fichtel & Sachs war deutsche CIA-Zentrale, verkauft wegen drohender Mitbestimmung. Man zögert mit der Veröffentlichung. Juni: Man zögert immer noch. Juli: Ein US-Senatsausschuß bekennt: Wehner sollte mittels explodierender Fahrradnabe ermordet werden.

**essen & trinken** (Waage) August: Island proklamiert die 500-Seemeilen-Grenze. Oktober: G. v. Paczensky testet eine der letzten Fischbratküchen. Er ist begeistert („Schon der unvergleichliche Duft beim Betreten...“). November: Empörte Leser fragen: „Wer kann sich so was noch leisten?“

**Eltern** (Waage) Mai: Marktforscher ermitteln Korrelation zwischen Heizkosten und Geburtenrate. Juli: Chefredakteur Schuster dementiert Besuch der OPEC-Konferenz in Dhahran. Oktober: Fachleute wundern sich über die ungewöhnliche Anzahl von Mineralöl-Anzeigen in Eltern.

**Gong** (Waage) März: Die Rätselfeilage wird erweitert. Besonders beliebt: das neue Silbenrätsel „Wiederholungen im ZDF“ und das lottoähnliche „Wann war's schon mal im Ersten?“ September: Die Drittes-Programm-Seiten werden verdoppelt. Oktober: Die zweite Million ist erreicht.

 (Wassermann) Februar: Krümelmonster entwickelt eine Keksallergie. März: Krämer Hubert gibt seinen Laden wegen der Steuern auf. Juli: Oskar kommt mit den neuen Systemmülltonnen nicht mehr klar. September: Bibi ist in der Mauser. Oktober: Ernie heiratet, Bert muß ausziehen.

**stern** (Löwe) Februar: Nannen verkündet: „Wir knacken Nessie.“ April: Der Quick wird der Monster-Spezialist G. Leidemann vor der Nase wegengagiert. Juli: Der Stern veröffentlicht sensationelle Tonbänder mit gräßlichen Urlauten. August: Der Copy-Preis muß auf 4 DM erhöht werden.

**WOHNEN** (Steinbock) März: Ermutigt durch den Erfolg des Gimmick von Yps liegt dem Heft 3/76 erstmals in Folie eingeschweißt ein zusammenklappbarer Wandschrank bei. April: Es folgt eine aufblasbare Tiefkühltruhe.

**Yps** (Waage) Januar: Die Verluste durch mit der Geldzaubermaschine hergestelltes Falschgeld nehmen bedrohliche Formen an. Juni: Känguruh Yps leidet nach dem Verzehr einiger Gimmicks längere Zeit unter Hartleibigkeit. Dezember: Das BKA meldet: Die letzten Falschmünzer sind gefaßt.